



Informationen zur Teilnahme an der Online.Gruppendifkussion

vielen Dank für Ihr Interesse an dem Projekt. Ich möchte Ihnen im Folgenden Informationen zu wichtigen Aspekten der Durchführung vorstellen. Die Studie ist im Rahmen einer Masterarbeit des Studiengangs ‚Therapeutische Soziale Arbeit‘ als Gruppendiskussion konzipiert. Bitte lesen Sie sich die Inhalte durch, um entscheiden zu können, ob Sie teilnehmen möchten. Bei aufkommenden Fragen und Anliegen können Sie sich gerne, unter den angefügten Kontaktdaten, an mich wenden. Ich beantworte Ihre Fragen gerne.

Infos zur Fragestellung

Um Verwirrungen beheben zu können, möchte ich kurz auf die gewählte Fragestellung eingehen, um diese zu erklären. Die Fragestellung „Wie gehen Mädchen mit AD(H)S mit ihren funktionellen Beeinträchtigungen um?“ soll dazu beitragen herauszufinden, wie Mädchen mit AD(H)S Probleme lösen. Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass ich **keinesfalls** davon ausgehe, dass die Mädchen Mängel infolge ihrer AD(H)S aufweisen. Schwerpunkt sind die von den Mädchen wahrgenommenen Herausforderungen im Alltag. Die Umschreibung „funktionelle Beeinträchtigungen“ ist vorwiegend aufgrund der fachlichen Terminologie und des Theoriebezugs gewählt worden. Der Ausdruck der „funktionellen Beeinträchtigungen“ ist abgeleitet aus der ICF, dem ressourcenorientierten bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodell der Weltgesundheitsorganisation.

Gesellschaftlicher Hintergrund

Die Prävalenz der AD(H)S zeigt, dass Mädchen wahrscheinlich weniger mit AD(H)S diagnostiziert werden als gleichaltrige Jungen. Da die Symptome bei Mädchen häufig nicht direkt erkennbar sind, wird in diesem Zusammenhang von einer „versteckten Störung“ (Quinn 2005, S.579) gesprochen. Dies ist unter anderem dadurch zu begründen, da Mädchen in der Bevölkerung vorwiegend vom unaufmerksamen Subtyp betroffen sind (Asherson et al. 2019, S.487; Barker et al. 2011, S.958; Willcutt 2012; Quinn und Madhoo 2014; Benito et al. 2022, S.9). Für Kliniker:innen stellt sich die Herausforderung die Symptome einer AD(H)S von Mädchen als solche zu erkennen. Es wurde belegt, dass Mädchen im Vergleich zu Jungen durchschnittlich mehr Klinikbesuche unternehmen, bevor die klinische Diagnose gestellt wird. Es ist auch bekannt, dass Mädchen im Durchschnitt ein höheres Alter erreichen, wenn sie sich klinisch vorstellen. Forscher:innen vermuten, dass die klinischen Diagnostikinstrumente das Störungsbild von Mädchen mit ADHS nicht ganzheitlich erfassen könnten (Benito 2020, S.9).

Forschungsziel

In meiner Studie sollen Hinweise gesammelt werden, die Aufschluss darüber geben, wie sich bei Mädchen die Herausforderungen in den verschiedenen Lebensbereichen äußern und wie die Mädchen mit den Herausforderungen umgehen. Durch die Narration der Mädchen sollen ihre sozialen, familiären und schulischen Herausforderungen erschlossen werden können. In dieser Perspektive stehen nicht ausschließlich die bekannten Diagnosekriterien (Hyperaktivität, Impulsivität, Unaufmerksamkeit) im Fokus, sondern es interessieren alle, von den Mädchen benannten Beeinträchtigungen. Die umfassenden Codes der ICF sind eine Möglichkeit, um der Heterogenität von Lebensentwürfen zu begegnen und auch die Bedeutung von Umwelteinflüssen zu berücksichtigen (Bölte et al. 2018, S. 1276).

Teilnehmerinnen

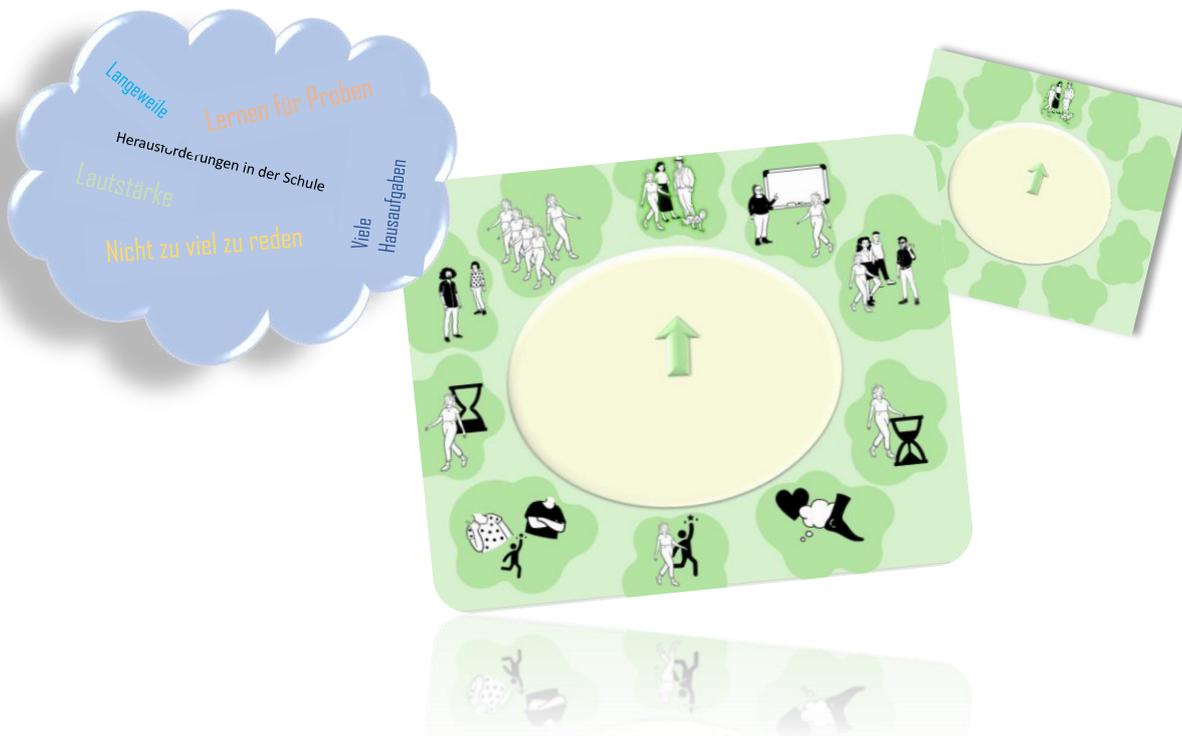
Die Einschlusskriterien für die Teilnahme an der Studie sind das Vorliegen einer AD(H)S oder die Vermutung dafür, die Zugehörigkeit zur Altersgruppe der zehn bis 21-Jährigen und zum weiblichen Geschlecht. Zu den Ausschlusskriterien gehören

eine bestehende Selbst- oder Fremdgefährdung, aktuelle psychische und physische Krisen- und Belastungssituationen, akute familiäre oder soziale außergewöhnliche Belastungssituationen und die Studienteilnahme unter Drogen- und Alkoholeinfluss. Bitte vergewissern Sie sich, dass etwaige Situationen nicht vorliegen.

Studiendesign

Für das Studiendesign wurde die qualitative Methode der Gruppendiskussion nach Koschel und Kühn (2017) und Witzel (2000) gewählt. Die Auswahl wurde getroffen, da die Narration und die freie Schilderung durch die Mädchen zentral sind. Durch die Unterhaltung zwischen den Mädchen, die von mir moderiert wird, können sich Übereinstimmungen bilden. Die Atmosphäre der Gruppendiskussion kann zudem den Vorteil haben, dass ein Gemeinschaftsgefühl entsteht, das die Bereitschaft und das Wohlbefinden fördert.

Skizze des Ablaufs: In der Anfangsphase erfolgt eine Vorstellung des Forschungsziels, des Ablaufs und zu mir. Danach werden wir ein Kennenlernspiel machen. Zum Einstieg in das Gespräch werden den Mädchen Einstiegsfragen gestellt. Diese Fragen werden in kindgerechter Sprache gestellt. Die Fragen des Interviewleitfadens können Ihnen bei Interesse gerne mitgeteilt werden. Visualisierungen durch einen zeitlichen Ablaufplan (siehe Abbildung) und die Nutzung von Live-Wortwolken (Link zu Mentimeter) unterstützen die Lebendigkeit der Unterhaltung. Auch werden Stimulus-Material (sogenannte Selbstausfüller) einbezogen. Dies sind Arbeitsblätter zu fünf Fragen aus dem Leitfaden, die es ermöglichen, dass die Mädchen sich vor der gemeinsamen Diskussion mit einer Frage beschäftigen und Notizen anfertigen können. Die voraussichtliche Dauer der Gruppendiskussion beträgt in etwa zwei Stunden. Darin sind circa 1,5h Gesprächszeit und insgesamt 30 Minuten Pause eingeschlossen. Die Pausen können nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen gelegt und gestaltet werden. Die Gruppendiskussion wird ganzheitlich auditiv mit Hilfe von technischen Endgeräten (Smartphone) aufgezeichnet, dies unterstützt mich bei der Verschriftlichung. Des Weiteren werden von mir Notizen gemacht.



Daten- und Personenschutz

Die sensiblen, personenbezogenen Daten der Jugendlichen, der Familie, sowie anderer Angehörigen werden ausschließlich im Rahmen dieser Studie genutzt. Sie werden für keine externen Zwecke genutzt und nach Forschungsende gelöscht. Eine langfristige Speicherung der Daten erfolgt nicht. Aus Datenschutzgründen wird von mir darauf geachtet, dass die gewonnenen personenbezogenen Daten den Mädchen, Familien und anderen Bezugspersonen nicht zuordbar sind. Aus diesem Grund werde ich bereits ab dem Zeitpunkt der Transkription eine Pseudonymisierung vornehmen. Daten, die eine Identifizierung der

Mädchen und aller sonstigen Personen zulassen, wie die genaue Nennung der Schule, des Geburtsdatums, des Wohnortes oder ähnliches, werde ich im Prozess der Datenauswertung verschlüsseln. Im Rahmen des Forschungsprojektes unterliege ich, als Forschende, der Schweigepflicht. Deshalb werden Inhalte nicht an dritte Personen weitergeben. Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass der pseudonymisierte Forschungsbericht nach Studienende möglicherweise veröffentlicht und/oder in Archiven gespeichert wird.

Ihre Rechte

Sie haben zu jedem Zeitpunkt des Projektes das Recht, Auskunft über die erhobenen Daten zu bekommen, die Datenverarbeitung zu beenden und eine Datenlöschung einzuleiten, sowie die Teilnahme an der Studie zu beenden. Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Die Mädchen erhalten ein kleines Dankeschön für ihr Engagement und eine Aufwandsentschädigung von 25 Euro pro Person. Für die Teilnahme werden keine Versicherungsleistungen von Seiten der Hochschule Nordhausen und der Forschenden gestellt.

Hinweis zu Risiken

Auch wenn ich sensibel und empathisch die Studie durchführe, möchte ich nicht ausschließen, dass durch die Befragung psychische Belastungen entstehen könnten. Sollte es Ihrem Kind nach der Teilnahme nicht gut gehen, besteht die Möglichkeit sich an einen psychiatrischen Krisendienst oder eine Notrufzentrale zu wenden.

Telefonische Hilfe:

Krisendienst Kbo-Heckscher-Klinikum für Kinder und Jugendliche: 0180 / 655 3000 täglich von 9 bis 24 Uhr

Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Heckscher-Klinik: 089 99 99 0

Seelsorge: Krisenchat www.krisenchat.de täglich 24 Stunden erreichbar

Seelsorge: Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 116 111 Montags bis Samstags 14 bis 20 Uhr

Bei Rückfragen zur Studie können Sie sich gerne unter folgenden Kontaktdaten an mich wenden:

Adresse:

E-Mail:

Mobiltelefon:

Lindwurmstraße 115, 80337 München

simona.antonina.ebner@hs-nordhausen.de

0162 4362204

Ich möchte mich bei Ihnen für die Kenntnisnahme dieser Informationen bedanken und freue mich über mögliche Rückfragen

Herzliche Grüße

Simona Ebner

Einverständniserklärung

„Wie gehen Mädchen mit AD(H)S mit ihren funktionellen Beeinträchtigungen um?“

Ich/Wir habe/n das Informationsformular zur Teilnahme mit den Inhalten des studentischen Forschungsprojektes gelesen und zur Kenntnis genommen und erkläre/n mich/uns mit den Rahmenbedingungen einverstanden.

Ort, Datum

Personensorgeberechtigte(r) 1

Ort, Datum

Personensorgeberechtigte(r) 2